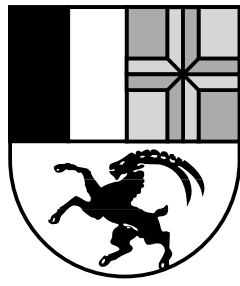


# Bündner Tagblatt



Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicit&G, Tel. 081/255 58 58

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

### Stadt Chur verleiht ihre Kulturpreise

Drei Anerkennungs- und zwei Förderpreise vergibt die Stadt Chur in diesem Jahr: Für ihr langjähriges Schaffen geehrt werden Robert Cavegn, Elisabeth Sulser und Ralph Feiner; Gefördert werden die Musikerin Martina Berther und der Theatermann Roman Weishaupt. Die Preise sind mit je 4000 Franken dotiert und werden am Donnerstag, 2. Mai, anlässlich einer öffentlichen Feier übergeben.

Einen grossen Kulturpreis vergibt die Stadt heuer turnusgemäss nicht. Der mit 8000 Franken verbundene Churer Kulturpreis wird nur alle drei Jahre verliehen, zuletzt ging er an den Schauspieler Andrea Zogg (2012). (bt)

► Seite 20

### Bündner Naturmuseum widmet sich den Fischen

Im Bündner Naturmuseum ist ab heute die Sonderausstellung «Fische» zu sehen. Die Ausstellung beschäftigt sich in erster Linie mit heimischen Fischarten und zeigt die Problematik von menschlichen Eingriffen in die Gewässer auf. Aber auch die Überfischung der Weltmeere wird thematisiert. Den Kern der Sonderausstellung bilden die Fischpräparate. Sie sind auch der ganze Stolz der Aussteller – denn sie überzeugen durch ihre Qualität. Diese Qualität macht die Ausstellung laut dem Naturmuseum «weltweit vermutlich einzigartig». (mm)

► Seite 4

### Asylgesuche im ersten Quartal rückläufig

In der Schweiz sind von Januar bis März 2013 fast ein Zehntel weniger Asylgesuche gestellt worden als im letzten Quartal 2012. Das Bundesamt für Migration (BFM) nennt verschiedene Gründe für den Rückgang. Zum einen seien weniger Afrikaner nach Südeuropa eingereist, teilte das BFM mit. Zum andern dürfte die Abnahme auch darauf zurückzuführen sein, dass die verschiedenen Massnahmen des BFM im Laufe des vergangenen Jahres ihren Zweck erfüllten. Im ersten Quartal 2013 wurden insgesamt 5759 Asylgesuche gestellt. Das entspricht einer Abnahme von 612 Gesuchen im Vergleich zum Vorquartal. (sda)

ANZEIGE

**ABFLUSS-/ ROHRVERSTOPFUNG**  
**OBAG** 24 h  
Regionen:  
Chur 081 284 77 66  
Davos, Prättigau 081 413 64 65  
Engadin 081 854 24 40



### RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Kino/Veranstungskalender	6
Chur	9
Telex	10
Sport	13
Markt/Börse	17
Kultur	20
Wetter	Letzte



### Gruselige Funde in der Kathedrale

Im Dachgeschoss der Churer Kathedrale wurden mysteriöse Funde entdeckt: Tierknochen sowie zahlreiche Ziegen- und Gämsfüsse. Der Erhaltungszustand der Überreste ist gut – teilweise so gut, dass einzelne Hautfetzen erhalten sind. Iris Niessen will der Frage nachgehen, was es mit diesen Funden auf sich hat und weshalb sie einst die vielen Treppenstufen hochgetragen wurden. (Foto nol)

► Seite 3

Chur

### Stadtrat hat bei der KEB-Nutzung (fast) freie Hand

Als Vertrauensbeweis des Churer Gemeinderats in den nach bürgerlicher Definition links-dominierten Stadtrat war es wohl kaum gedacht. Nach der Nichtüberweisung eines Auftrages der SP/Juso-Fraktion hat der Stadtrat nun aber bei der Vergabe der Parzellen im Quartierplan Alte Kunsteisbahn Calanda faktisch freie Hand. Sowohl die Überweisung des Originalvorstosses, der vier der sieben Häuser für «bezahlbaren Wohnraum» reservieren wollte, als auch die vom Stadtrat vorgeschlagene Version, die für zwei Baufelder gemeinnützige Partner vorsah, wurde abgelehnt. Stadtpräsident Urs Marti zeigte auf, wie sich der Stadtrat eine Durchmischung des Quartiers mit einem finanziellen und sozialen Mehrwert für die Stadt vorstellen kann. Er nahm aber auch erfreut zur Kenntnis, dass in der Diskussion von der Stadt eine noch aktivere Rolle gefordert wurde, zum Beispiel unter Einsatz der eigenen Wohnbaugesellschaft (WSC). (mw)

► Seite 9

Verdingkinder

### Bundesrat bittet um Entschuldigung

Justizministerin Simonetta Sommaruga hat sich gestern an einem Gedenktag in Bern bei ehemaligen Verdingkindern und all jenen Menschen entschuldigt, die im vergangenen Jahrhundert Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen geworden sind.

Heimeinweisung, Kindeswegnahme, Zwangssterilisation, Gewalt, schwere Arbeit: «Für das Leid, das Ihnen angetan wurde, bitte ich Sie im Namen der Landesregierung aufrichtig und von ganzem Herzen um Entschuldigung», sagte Sommaruga. «Es ist an der Zeit, dass wir etwas tun, was man Ihnen allen bisher verweigert hat.»

Rund 700 Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen hatten sich zu dem Gedenktag in Bern eingefunden. Etliche Menschen im Saal griffen nach den Worten Sommarugas zum Taschentuch oder wischten sich verstohlen eine Träne weg. Bis in die 70er-Jahre waren in der Schweiz Waisen und Kinder armer Familien häufig bei Bauern untergebracht worden, wo sie für Kost und Logis hart arbeiten mussten und kaum je ein gutes Wort hörten. Viele dieser ehemaligen Verdingkinder berichten von schweren Misshandlungen. (sda)

► Seite 7

Fussball



Tottenham Hotspur's Kyle Walker (li.), kämpft um den Ball gegen Basels Mohamed Salah. (Keystone)

## FC Basel triumphiert

Der FC Basel hat gestern Fussballgeschichte geschrieben.

Nach dem 2:2 im Hinspiel in London hat der FC Basel gestern im

Viertelfinal-Rückspiel in der Europa League zu Hause gegen Tottenham Hotspur 2:2 gespielt und dank 4:1 im Penaltyschiessen sich erstmals in seiner Clubgeschichte für den Halbfinal dieses europäischen

Clubwettbewerbs qualifiziert. Auf wen der FC Basel im Halbfinal treffen wird, wird heute Freitag ausgelost. Die beiden Spiele finden am 25. April und 2. Mai statt. (bt)

► Seite 13

### Förderbeiträge für Landwirte

Bündner Bauern sollen ab 2014 von neuen Landschaftsqualitätsbeiträgen des Bundes profitieren. Dazu werden regionale Projekte erarbeitet.

3

### Winterbilanz für Camping Thusis

Die einheimische Bevölkerung hat den neuen 3-Stern-Camping Viamala in Thusis bereits für sich entdeckt. Dies trägt zur positiven ersten Winterbilanz bei.

5

### Stardirigent erstmals in Chur

Sir Roger Norrington, seit zwei Jahren Chefdirigent des Zürcher Kammerorchesters, hat sein Ensemble am Mittwoch erstmals auch in Chur dirigiert.

20

### Sisera auf hoher See

Der Jazzbassist Luca Sisera hat sich in die Neue Welt aufgemacht – und zwar auf dem Seezug. Während dreier Wochen fuhr er auf einem Frachtschiff mit.

21



## Regierungsrats- und Grossratswahlen im Mai

Die Regierung hat den Termin für die Regierungsrats- und Grossratswahlen im nächsten Jahr bestimmt. Die Erneuerungswahlen der Regierung für die Amtsdauer vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018 finden am Sonntag, 18. Mai 2014, statt. Am gleichen Tag werden auch die Grossratswahlen für die Amtsdauer vom ersten Tag der Augustsession 2014 bis zum Beginn der Augustsession 2018 durchgeführt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang der Regierungsrats- und Grossratswahlen wird auf Sonntag, 15. Juni 2014, angesetzt. Die Verteilung der Grossratssitze auf die Kreise wird die Regierung laut einer Mitteilung der Standeskanzlei im September 2013 beschliessen. Die Wahlen für die Kreisbehörden entfallen aufgrund der Gebietsreform im Kanton grundsätzlich, da die verlängerte Amtsdauer der Kreisbehörden (Kreispräsident/in und Stellvertreter/in) Ende 2014 endet. Eine Ausnahme bilden jene Kreise, welche von Gemeinden delegierte Aufgaben wahrnehmen und bis Ende 2016 als Körperschaften des öffentlichen Rechts bestehen bleiben. Welche Kreise definitiv zu dieser Kategorie gehören und somit Erneuerungswahlen für die Kreisbehörden für die Amtsperiode 1. August 2014 bis 31. Dezember 2016 durchzuführen haben, steht noch nicht fest. (bt)

## «Bike to Work» auch in diesem Jahr

Die kantonale Verwaltung nimmt 2013 erneut an der Aktion «Bike to Work» von Pro Velo Schweiz teil. Das Gesundheitsamt führt die Aktion im Rahmen des Programms «Graubünden bewegt» durch. Bei der Aktion werden die Mitarbeitenden aufgefordert, sich zu verpflichten, als Mitglied eines Viererteams während des Monats Juni an mindestens der Hälfte der Arbeitstage das Velo für den Arbeitsweg zu benutzen. Möglich ist auch eine Kombination von öffentlichem Verkehr und dem Fahrrad. Im Juni 2012 legten 73 Teams der kantonalen Verwaltung mit knapp 300 Teilnehmenden total rund 32 000 Kilometer zurück. (bt)

## KURZ GEMELDET

● **Gesamtrevision Domat/Ems genehmigt:** Die von der Gemeinde Domat/Ems beschlossene Teilrevision der Ortsplanung ist von der Regierung genehmigt worden. Es handelt sich laut Mitteilung der Standeskanzlei um die Phase zwei der Gesamtrevision der Ortsplanung. Bei einzelnen Planungsmitteln werden Vorbehalte gemacht. Das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Industriezone A im südlichen Gebiet der Ems-Chemie AG wird sistiert, bis die entsprechende Rodungsbewilligung vorliegt.

● **Genehmigung für Steinbruch:** Die vom Regionalverband Mittelbünden beschlossene Anpassung des regionalen Richtplans Konzept Materialabbau und -verwertung, Steinbruch Frasteals, Gemeinde Alvaschein, ist von der Regierung genehmigt worden. Mit der Anpassung werden die Voraussetzungen für die Reaktivierung und Erweiterung eines früheren Steinbruchs im Gebiet Frasteals geschaffen.

## STREIFLICHT

# Ziegenfüsse im Dach der Kathedrale Chur

**Im Dachboden der Kathedrale von Chur wurden 2006 mysteriöse Funde gemacht. Diese werden nun aufgearbeitet. Die bis jetzt schlüssigste Arbeitshypothese sieht darin Überreste von Bauopfern.**

Von Sabine-Claudia Nold

«Wenn wir von den Funden, die auf dem Dachboden der Kathedrale entdeckt wurden von 'Bauopfern' sprechen, handelt es sich um eine Arbeitshypothese», betont Iris Niessen, die sich in ihrer Masterarbeit in Archäologie des Mittelalters den Funden aus dem Dachboden der Kathedrale Chur annehmen will. Um was es sich dabei handelt, soll nach Abschluss von Niessens Untersuchungen feststehen.

### Damit der Bau hält

Aufgrund archäologischer Funde ist klar: Lebewesen – Menschen oder Tiere – wurden schon seit dem sechsten Jahrtausend vor Christus vor oder während der Errichtung eines Bauwerks geopfert. «Als Grundlegungs-Bauopfer sind beispielsweise lebende Katzen bekannt», so Niessen. Trotzdem: die Hoffnungen und Wünsche, die sich mit diesen Opfern verbanden, beruhen schlussendlich auf Vermutungen und Annahmen.

So lässt beispielsweise Theodor Storm in seinem «Schimmelreiter» einen Deicharbeiter zum



Im Dachboden der Churer Kathedrale: Iris Niessen vor einem Gerüstbalkenloch, in dem einer der mysteriösen Fundkomplexe entdeckt wurde. (Foto Marco Hartmann)

Deichgrafen Hauke sagen: «Soll Euer Deich sich halten, so muss etwas Lebendes hinein!» Das geplante Bauopfer für den Deich, das der Deichgraf rettete, war im Roman ein kleiner, lebender Hund.

«Schriftliche Quellen zu und über Bauopfer besitzen wir nicht», so Niessen. Die Archäologen greifen bei dieser Thematik auf die Thesen der Ethnologen zurück, die ihrerseits in der Volkskunde nach Anhaltspunkten suchen. «Ein schwammiges Gebiet», wie Niessen einräumt. «Wir Archäologen können das gleiche Bild vorfin-

den – also beispielsweise Babyknochen in einem Fundament – aber über die Motivation derjenigen, die das Baby dorthin gelegt haben, kann mit absoluter Gewissheit nichts gesagt werden. Alle Deutungen bleiben Hypothesen der Gegenwart.»

### Besonderheit der Kathedrale

Die Fundkomplexe der Kathedrale von Chur sind in mehrfacher Weise speziell: Zum Ersten, weil sie im Dachgeschoss gefunden wurden. Dies geschah im Rahmen der umfassenden Restaurierung der Kathedrale von 2001 bis 2007. «Die Objekte wurden in die Gerüstbalkenlöcher gelegt, die sich noch in der Mauer befinden und etwa 20 auf 20 Zentimeter gross sind», erklärt Manuel Janosa vom Archäologischen Dienst Graubünden, der die Funde damals gesichert und aufgenommen hat. Insgesamt wurde in 50 Gerüstbalkenlöchern etwas entdeckt.

Zum Zweiten sind aber auch die Fundkomplexe selbst augenfällig – ein wahres Gruselkabinett: getrocknete Hautteile, Füsse, Rinderknochen, ein Katzenkopf, eine gut erhaltene Speckschwarte sowie mehrere Ziegen- und Gämsfüsse. «Aber keine Menschenknochen», versichert Janosa schmunzelnd. Die Fundkomplexe, die

heute in den Räumen des Archäologischen Dienstes Graubünden lagern, sind sehr gut erhalten und teilweise mumifiziert. Noch ist die Frage offen, ob es sich bei den Funden um Bauopfer handelt.

«Die zahlreichen Rinderknochen weisen Schlachtspuren auf. Das könnte auf Mahlzeitenreste hinweisen», überlegt Niessen. «Andererseits bringt niemand Geiss- oder Gämsfüsse als Zwischenverpflegung mit.» Wer also trug die Füsse auf den Dachboden der Kathedrale und zu welchem Zweck?

### «Wir stehen am Anfang»

Diesen und weiteren Fragen wird Niessen in ihrer Untersuchung nachgehen. «Noch stehen wir ganz am Anfang», sagt sie voller Vorfreude auf die Arbeit. Die Funde seien auch in den Zusammenhang der Baugeschichte der Kathedrale zu stellen und dürften nicht aus ihrem Entstehungszusammenhang herausgerissen werden.

«Gerade das gefällt mir an diesem Thema – es geht über den Tellerrand meines Fachgebiets Archäologie des Mittelalters hinaus», erklärt sie. Niessen, die ihr Studium in Bamberg abschliessen wird, wird in den nächsten sechs Monaten mehrfach in Chur anzutreffen sein.



Ziegen- oder Gämsfuss, Rinderknochen und ein Katzenkopf: Fundkomplex vom Dachgeschoss der Kathedrale Chur. (Foto noll)

ANZEIGE

Finanzanalyse  
und Vermögensverwaltung



Albin Kistler

081 258 70 20 / 044 224 60 24

## Regierung

# Bündner Bauern sollen profitieren

**Bündner Bauern sollen ab 2014 von neuen Landschaftsqualitätsbeiträgen des Bundes profitieren. Dazu werden regionale Projekte zum Erhalt und Förderung der Kulturlandschaften erarbeitet.**

Mit der Agrarpolitik 2014 bis 2017 werde das System der Direktzahlungen des Bundes weiterentwickelt. Es würden Instrumente geschaffen, die zielgerichtet und leistungsorientiert eingesetzt werden könnten, teilte die Bündner Regierung gestern mit. Ein neues Instrument sind Landschaftsqualitätsbeiträge zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger

Kulturlandschaften. Dazu zählen Terrassenlandschaften, Kastanienwälder, Obstgärten oder alte Bewässerungssysteme.

Die Arbeiten in den Regionen werden von einer Steuerungsgruppe des Kantons unter der Leitung des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation begleitet und koordiniert.

Die Steuerungsgruppe ist verantwortlich für die Vorarbeiten zur Gründung von Projektgruppen. Diese wiederum werden regionalen Trägerschaften unterstellt, die zum Beispiel aus Vertretern von Bauernvereinen, Pärken und Regionalverbänden bestehen können. Mit den Bäuerinnen und Bauern werden die Leistungen schliesslich in Verträgen geregelt und durch Land-

schaftsqualitätsbeiträge ab Ende 2014 abgegolten.

### Zwölf Millionen jährlich

Die Regierung rechnet, dass den Bündner Bauern jährlich rund zwölf Millionen Franken zufließen. Es sei das Ziel, regionale Projekte zu erarbeiten, die Anfang 2014 beim Bund zur Bewilligung eingereicht würden. Weiter schreibt die Regierung, dass die Projekte in den Regionen unter demokratischer Mitwirkung aller Betroffenen entstehen würden.

Landwirte, die Bevölkerung und Vertreter wichtiger lokaler Sektoren (Forst, Jagd und Fischerei, Raumplanung, Tourismus usw.) würden in die Ausarbeitung einbezogen. (sda/bt)